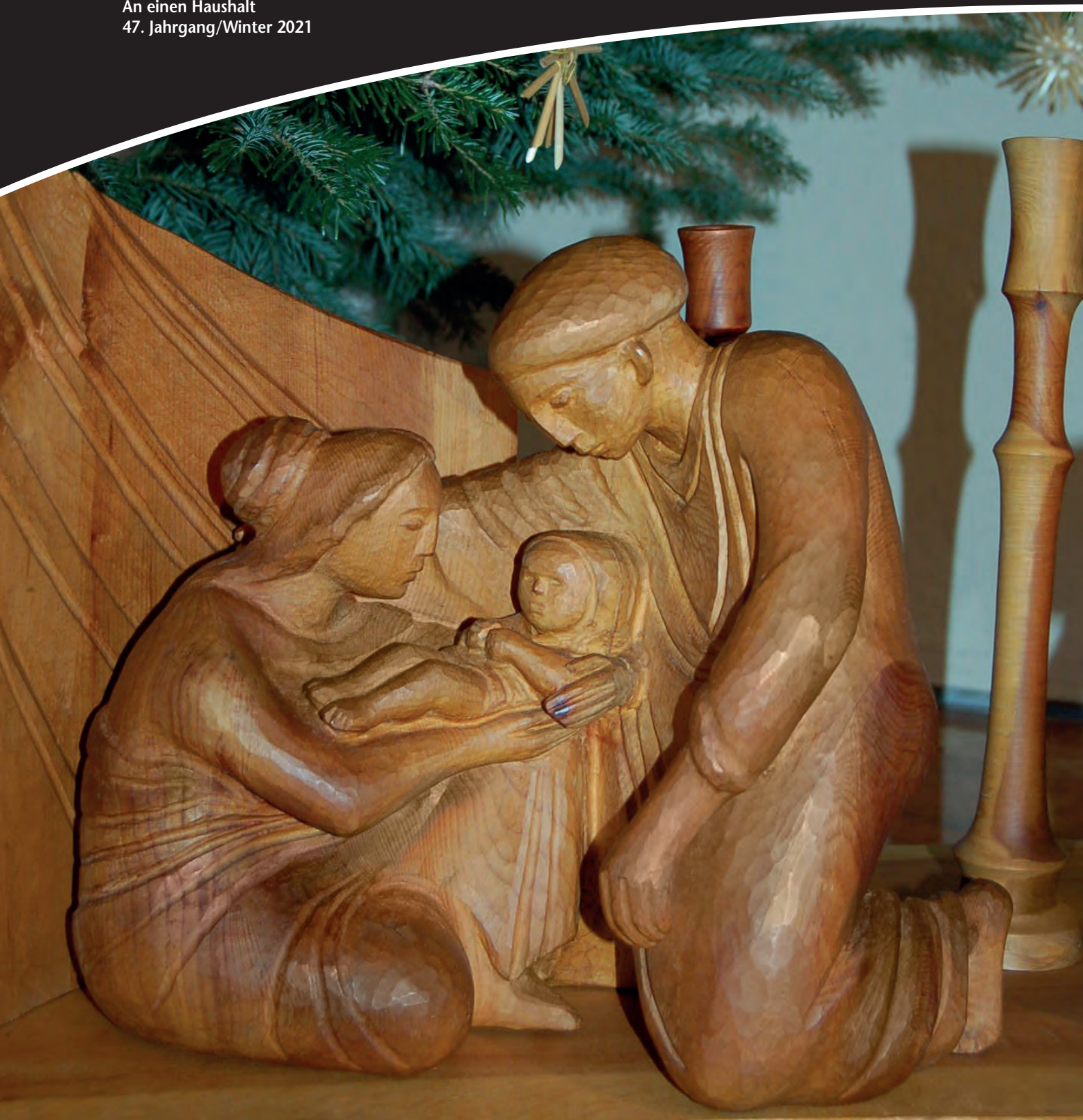
St. Vinzenz *aktuell*

Postentgelt bar entrichtet
An einen Haushalt
47. Jahrgang/Winter 2021



Ein Kind ist uns geboren

Die berührende Botschaft von Weihnachten ist, dass in der Armut eines Stalles mitten in der kalten Jahreszeit ohne ärztliche Betreuung in einer Winternacht ein Kind geboren wurde. Viele von uns kommen gern in eine Kirche, um dort das Jesuskind mit Maria, Josef und den Hirten zu sehen.
Kindheitserinnerungen werden wach. Aber es kommen auch Gedanken, zu dem, was dieses Kind der Welt gebracht hat.

Es ist eine Botschaft der Einfachheit des bescheidenen Lebens und der innigen Liebe. Selbst sehr kritische Menschen können sich dem Charme dieser Heiligen Nacht nicht entziehen. Auch Menschen, die nicht in die Kirche kommen, ziehen sich in ihr trautes Heim zurück, um mit den engsten Familienangehörigen einen besinnlichen Abend zu verbringen. Auch wenn die meiste Zeit dem Essen gewidmet ist, spielen doch Geschenke eine große Rolle. Sie sind ein Zeichen des Interesses aneinander, der Fürsorge und wohl auch der Liebe.

Würde man das Christentum auf seinen innersten Kern zurückführen, käme man nur auf ein Wort und das ist die Liebe. In unserer Zeit, wo viele Menschen Sorgen haben, sei es wirtschaftlicher Art, Arbeitsplatz oder auch Gesundheit, kann es nur eine Antwort geben und die lautet: Liebt einander, sorgt euch umeinander, teilt miteinander, verzichtet auf all zu starken Egoismus und vergesst nicht, dass Gott uns über alles liebt und uns nicht im Stich lässt.

Immer, wenn ein Kind zur Taufe in die Kirche gebracht wird, betone ich, dass dies ein Augenblick ist, in dem der Täufling w i r k l i c h von Gott als sein eigenes Kind angenommen wird und dass alle Getauften aus diesem Grund untereinander Geschwister sind. Es wäre wunderbar, wenn die Getauften nur diese eine Wahrheit

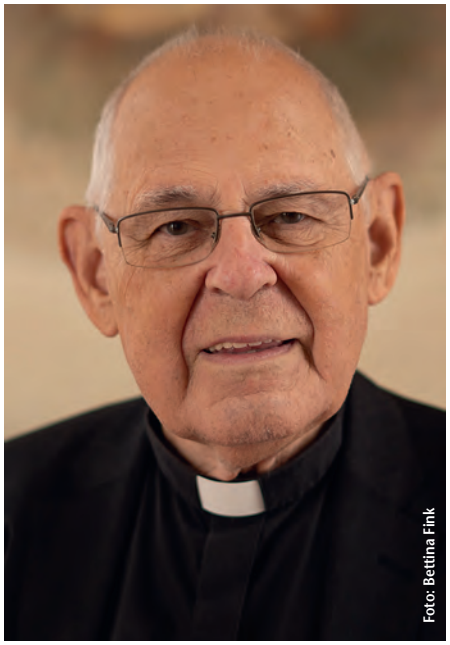


Foto: Bettina Fink

glauben und im Leben umsetzen würden. Wir sind e i n e Familie. Und Jesus ist unser Bruder.

In unserer Pfarre sind wir redlich bemüht, wirklich alle als Glieder der einen Pfarrfamilie zu sehen und jeden in seinen Wünschen und Anliegen ernst zu nehmen. Auch wenn unsere Möglichkeiten begrenzt sind, möchten wir alles daransetzen, möglichst vielen zu vermitteln, dass man immer zu uns kommen kann und dass wir jedes Anliegen ernst nehmen.

Weihnachten ist und bleibt das schönste Fest der Christenheit. Auch wenn die Welt bisweilen noch so dunkel erscheint, geht von dieser Heiligen Nacht eine große Herzenswärme aus. Mögen alle Bewohner unserer Pfarre sich davon berührt fühlen.

Ihr Pfarrer

Wolfgang Pucher CM

Titelseite:
Foto: Krippe von Ulf Mayer, Kapelle Graz-St. Vinzenz.

Die gute Nachricht

Darauf berührte er ihre Augen und sagte: „Wie ihr geglaubt habt, so soll euch geschehen."

In dieser Erzählung heilt Jesus zwei Blinde, die von ihm die Heilung erbeten haben. Sie scheinen sogar ziemlich vehement in ihrer Forderung gewesen zu sein. Jesus fragt sie, ob sie daran glaubten, dass er sie heilen könne. Nach ihrer Zustimmung berührt er sie und sie sehen wieder. Die Berührung Jesu heilt, macht es wieder gut.

Berührt Jesus auch uns?

Wenn wir auf das Kind in der Krippe blicken, wen sehen wir da? Ein schönes Bild, ein süßes kleines Kind oder doch unseren Herrn und Erlöser. Berührt uns dieser kleine Mensch auf eine besondere Art und Weise und öffnet uns die Augen für das, wofür wir (teilweise) blind geworden sind? Er möchte uns den Frieden bringen, doch glauben wir daran wirklich?

Mit der Geburt des Herrn wird alles auf null gesetzt, wenn wir ihm und an ihn glauben. Wir werden sehen, wie groß seine Liebe ist, wenn wir uns von ihm berühren lassen.

Die Geburt Jesu ist ein Neuanfang. Heilung ist ein Neuanfang.

Die Heilung von zwei Blinden (Mt 9, 27-31)

Tobias Hirschmann
Pastoraler Mitarbeiter

Das Kind in der Krippe – ein echter Neubeginn

Obwohl der Abstand zur Geburt Jesu beständig zunimmt und deren Botschaft immer mehr im weltlichen Weihnachtstrubel vergessen zu werden droht, feiern die Christen auf der ganzen Welt einen Neubeginn: die Geburt des Friedensfürsten.

Bekannt sind die Worte des Evangeliums, die zu Weihnachten während der Christmette in den Kirchen verkündet werden. Bilder der Krippe lassen sich ohne Mühe aus dem Gedächtnis herbeiholen. Dieses zweitausend Jahre zurückliegende und doch mit so vielen Emotionen aufgeladene Ereignis – welche Bedeutung wird ihm heute zugeschrieben?

Weihnachten ist so viel mehr als ein Fest der (Heiligen) Familie, es ist das Fest des neuen Friedensherrschers. Die Engel haben es jubilierend bei Betlehems Stall verkündet: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens." *(Lukas 2,14)*

Es geht etwas von der Krippe aus, etwas absolut Neues und Unerwartetes: Gott wird Mensch. Er selber kommt in der Gestalt eines Kindes zu den Menschen: Friede ist auf Erden angebrochen.

Der Friede sei mit Dir

Dass der Friede nur angebrochen ist, ohne sich überall durchzusetzen, wissen wir allerdings nur zu gut. Soll man sich angesichts des Krieges und des Leids in dieser Welt allen Ernstes auf die Verkündigung von Engeln einlassen? Soll man da weiter bei jeder Messfeier um Frieden in der Welt bitten und im Friedensgruß seinem Banknachbarn den Frieden wünschen, der im eigenen Herzen oft genug noch nicht Einzug gehalten hat?

Ja! Denn mit seiner Geburt hat Christus das Denken und Fühlen der Menschen verändert – und Taten folgen den Gedanken. Noch heute inspiriert sein Evangelium Menschen, ihr Handeln nach seinem Vorbild auszurichten. Schöpfungsverantwortung, soziale Gerechtigkeit und bedingungslose Liebe sind seine Botschaft – heute aktuell wie in seinen Tagen.

Corona hat in den letzten zwei Jahren vieles in Frage gestellt. Gewohntes wurde jäh unmöglich gemacht. Jetzt bietet sich im aufkeimenden Neubeginn die Chance Bisheriges zu hinterfragen und neu zu gestalten. Durch den erzwungenen Verzicht der Lockdowns war man zurückgeworfen auf sich selbst und hatte die Chance zu erkennen, was unser Leben wirklich reich macht – Christus gibt uns in den Evangelien Anleitung für ein gelungenes Leben.

Der Advent regt uns zusätzlich an zur Besinnung zu kommen und einen Weg zu finden, der uns wegführt vom Dunkel hin zum Licht. Christus ist der Weg und das Licht und er begegnet uns in unserem Nächsten – in allen Menschen. Nehmen wir seinen Auftrag an – übernehmen wir Verantwortung füreinander und bringen seinen Frieden.

Weihnachten kann für uns alle ein Neubeginn sein – besonders in diesem Jahr.

Alois Kocher

Angebote unserer Pfarre

Die Runden treffen sich vorbehaltlich der aktuellen Coronabestimmungen.

ELTERN-KIND-RUNDE
Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
(für Kinder von 0 bis 4 Jahren)

ELTERN-KIND-RUNDE +
(für Kinder von 2 bis 6 Jahren)
jeden 2. Samstag von 9–12 Uhr
Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

MINISTRANTEN
Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

JUNGSCHAR/JUNGSCHARLAGER
Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

JUGEND jeden Donnerstag, ab 19:00 Uhr
Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

VINZIVOICES Chorprobe
jeden Donnerstag, um 17:30 Uhr
Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

KIRCHENCHOR Donnerstag, 19:30 Uhr
im Frédéric Ozanam Saal

SENIORENRUNDE
jeden 2. Donnerstag im Monat, 14 Uhr
Kontakt: Mag. Rudi Glettler
Tel.: 0316/57 64 91

SOZIALKREIS jeden letzten Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr

FRAUENRUNDE
Runde 1: jeden 2. Di im Monat 19:00 Uhr
Runde 2: jeden vorletzten Mo im Monat um 19:00 Uhr
Junge Frauenrunde: jeden 2. Freitag im Monat um 19:30 Uhr

KAB – KATHOLISCHE ARBEITERBEWEGUNG
Kontakt: Alois Hötzl, 0650/75 76 282

PFARRCARITAS Vinzenzgasse 42
Di. u. Do.: 9 – 12 Uhr
Tel. 0316/58 24 02-14
Kontakt: Sylvia Deutscher

LERNBETREUUNG Lilienthalgasse 20
Mo.-Fr.: 12–17 Uhr, Tel.: 0664/15 23 115
Kontakt: Agita Arilkevica

VINZENZGEMEINSCHAFT
Kontakt: Amrita Böker, Mo.-Fr.
9:00 – 13:00 Uhr, Tel.: 0316/58 58 00

GEBETSKREIS jeden Sonntag um 19:30 Uhr in der Kapelle

PFARRKINDERGARTEN und **KRIPPE**
„JoVi-Garten“, Georgigasse 89
0316/57 03 55, Leiterin: Germana Pirker

Kontakt zu den einzelnen Gruppen über die Pfarrkanzlei:
Tel.: 0316/58 24 02
E-Mail: st.vinzenz@vinzi.at
www.stvinzenz.at

Die neue Leiterin der Pfarrcaritas stellt sich vor

Mein Name ist **Sylvia Deutscher** und ich bin 1957 in Graz geboren. Ich habe zwei erwachsene Töchter und zwei Enkelkinder, die mir viel Freude bereiten. Beruflich war ich 27 Jahre bei der Volkshilfe beschäftigt und bin nun seit drei Jahren in Pension. Nach dem plötzlichen Tod von Mathilde Unterrieder hat mich Herr Pfarrer Pucher gefragt, ob ich die Pfarrcaritas weiterführen würde. Weil mir Menschen in allen Lebenssituationen immer wichtig waren und ich mit Gottes Hilfe sozial schwachen Menschen zur Seite stehen möchte, habe ich mich dazu bereit erklärt. Meinem Lebensmotto entsprechend

Foto: Pucher

„Alle Menschen so zu behandeln wie ich behandelt werden möchte.“ werde ich mit bestem Wissen und Gewissen die Pfarrcaritas führen.

Sylvia Deutscher

C+M+B

Wir setzen Zeichen für eine gerechte Welt

am 3., 4. und 5. Jänner 2022

Mit dem Zeichen C+M+B segnen unsere Sternsinger die Häuser und Wohnungen unserer Pfarre und bringen die Botschaft von der Geburt Jesu Christi.

Mit dem Segen bitten unsere Königinnen und Könige auch heuer um eine Spende für Menschen, die weniger haben. Der Schwerpunkt liegt heuer auf Projekten für **indigene Völker im Regenwald**. Daneben gibt es auch noch rund 500 weitere Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika.
Wir suchen Königinnen und Könige sowie Begleitpersonen!
Anmeldungen bei T. Hirschmann: hirschmann@vinzi.at oder 0676/8742 6137

Unsere Sternsinger sind am 3., 4. und 5. Jänner 2022, jeweils ab 14:00 Uhr in unserem Pfarrgebiet unterwegs.

DER ST. VINZENZ

Adventkalender

Täglich Adventimpulse aus der Pfarre St. Vinzenz – jeden Tag neu per Whatsapp auf's Handy!

Anmeldung:

- Speichere 0664 7536 7755 als ´´Pfarre St. Vinzenz NEWSLETTER´´ in deinen Kontakten ab!
- Schicke eine WhatsApp-Nachricht mit ´´ADVENT Start´´ an diese Nummer!

KIRCHENCHOR ST. VINZENZ

Missa Sancti Nicolai
„Nikolaimesse"

Joseph Haydn
(1732–1809)

Christtag, 25. 12. 2021, 9.30 Uhr
Pfarrkirche St. Vinzenz

Gratis Haarschnitt & Styling
am 13.12.2021 von 10 – 18 Uhr
mit Stylistin Evelyne Hauptmann!

(Aktion nur für Besitzer der Sozialcard!)

Georgigasse 2/Ecke Alte Poststraße
Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Georgigasse

Montag – Freitag, 10 – 18 Uhr
Tel. 0316/58 58 07
www.vinzi.at

Eggenberger Schlüsseldienst!
Aufsperrdienst!
Tel. 0316/58 36 33

Georgigasse 32, 8020 Graz

Mo – Fr von 8.30 – 12.30 Uhr u. 15.00 – 17.30 Uhr
Do Nachmittag und Sa geschlossen

Die Koordinatorin geht, die Nora bleibt . . .

Es war irgendwie wie ein schlechter Witz, ein Aprilscherz am falschen Tag, oder ein Gerücht, das auf jeden Fall ein Gerücht sein muss, denn wahr sein kann das nicht: Nora Tödtling-Musenbichler verlässt die VinziWerke und wechselt zur Caritas. Doch es ist wahr. Nora Tödtling-Musenbichler beendet ihre Tätigkeit als Koordinatorin der Vinzenzgemeinschaft Eggenberg nach elf Jahren, sie bleibt aber unserer Pfarre treu: „St. Vinzenz ist ja meine Heimatpfarre!" – So ist es, Nora!

17 Jahre in der Vinzenzgemeinschaft Eggenberg, elf davon als Koordinatorin der VinziWerke – dieses Faktum wird im Lebenslauf von Nora Tödtling-Musenbichler immer fest verankert sein. Und nicht nur dort, sondern auch in ihrem Herzen, das weiß jeder, der unsere Nora kennt. Sie hat ihr Wirken im VinziDorf als stellvertretende Leiterin und dann am Haupthebel der 40 Vinzenzgemeinschaften und eines großen Teams von Haupt- und Ehrenamtlichen mit einer wohldosierten Kombination aus Klugheit, Weitblick, vernetztem Denken und Feingefühl, Empathie und dem Leben aus dem Christsein heraus verbunden.

Die VinziWerke, die sie Anfang 2010 übernommen hat, wuchsen unter ihrer Leitung zu einem Netzwerk der Nächstenliebe, mit Einrichtungen und Projekten in der ganzen Steiermark, in Wien und in Salzburg, und über die Grenzen Österreichs hinaus. Angesteckt vom Mut, von der Energie und von Grundsätzen (z. B. „Geht nicht, gibt´s nicht!") von Pfarrer Wolfgang Pucher, dem Motor und Gründer der VinziWerke, wurde sie für ihn zur Weggefährtin, Mitstreiterin und Vertrauten in dieser wunderbaren Exekutive der Nächstenliebe.
Wenn Nora nun als Direktoriumsmitglied neue Aufgaben in der Caritas der Diözese Graz-Seckau übernimmt, wünschen wir ihr aus ganzem Herzen alles Gute.

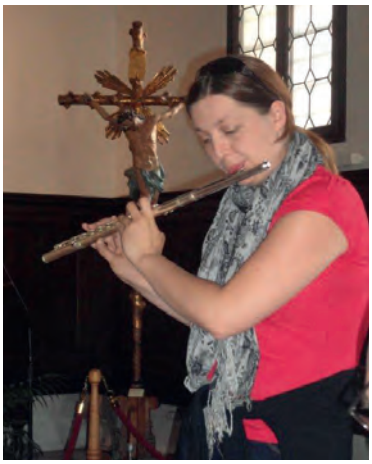
Sie wird, das sagt sie selber, die VinziWerke immer im Herzen tragen und „das wird immer das sein, wo ich herkomme." Gottes Segen und der Beistand des Hl. Vinzenz von Paul mögen ihre Begleiter sein, und auch, wiederum Zitat: „Wolfgang Puchers Mut und Energie, auch gegen den Strom zu schwimmen, wenn es notwendig ist, um für Menschen in Not da zu sein." Gleichzeitig wünschen wir ihrer Nachfolgerin Amrita Böker, die das Steuerrad des Vinzi-Dampfers übernommen hat, dass sich ihr Wissen und ihr Wesen gebündelt im VinziHaus, in den Einrichtungen und in den Menschen, die sich an sie wenden, entfalten können.

Aber Nora geht nicht ganz, der Pfarre bleibt sie nämlich erhalten. Für sie ist das ganz selbstverständlich: „St. Vinzenz ist meine Heimatpfarre." Ja, das ist sie, liebe Nora, und das ist gut so. So bleibst du mit deinen Ideen und deiner Kreativität weiterhin Teil des Liturgieausschusses und wirst auch in Zukunft in der Vinzenzkirche die Querflöte zur Hand nehmen. Und bei den Gottesdiensten und Agapen, Festen und Feiern, Ausflügen und Reisen werden du und Max nicht fehlen. In diesem Sinne: Auf Wiedersehen, Nora! Bis bald!

Gabi Szeberényi

Quelle: https://gutezitate.com/autor/vinzenz-von-paul

Das Brot, das du einem Dürftigen reichst, vermag sein Leben nur einen Tag zu fristen. Die Art aber, wie du es reichst, kann ihm zum ewigen Heil gereichen. **Vinzenz von Paul**



Die wahre Gottesverehrung ist bei den Armen. **Vinzenz von Paul**

Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg. **Vinzenz von Paul**

Kommen Sie mit auf eine kleine weihnachtliche Gedankenreise

Beginnen wir mit ganz Allgemeinem. Was ist ein adventlicher Mensch? Der Schweizer Theologe Pierre Stutz erklärt es so:

Adventliche Menschen lassen sich auf das Wagnis ein, bei sich selber zu Hause zu sein, damit echte Begegnungen passieren können.
Darum ist ein adventlicher Weg eine Reise nach innen und zugleich eine gemeinschaftliche Erfahrung, ein Aufbruch zu mehr zärtlicher Gerechtigkeit auf der Welt.

Adventliche Menschen lassen sich ein auf die Sehnsucht, in sich selber ruhen zu können, damit sich eine neue Lebensqualität entfalten kann.
Darum ist ein adventlicher Weg auch ein Weg des Schweigens und des Rückzugs und zugleich eine intensive Bewegung der Gastfreundschaft und der Solidarität.

Bei sich selber zu Hause sein ist eine herausfordernde Lebensaufgabe. Es bedeutet, mit einer größeren Aufmerksamkeit sein Leben zu gestalten.
Die Mystikerin Simone Weil (gest. 1943) spricht von „atente“ – wörtlich übersetzt heißt das „Erwartung“. Sie meint damit Sammlung, Konzentration, Aufmerksamkeit.

Ein adventlicher Mensch erwartet mehr vom Leben und findet sich nicht ab mit der Oberflächlichkeit. In diesem

Foto: pixabay-congerdesign_candle-1750640_1920

Schauen auf das Wesentliche, in diesem alltäglichen Innehalten, in dieser Aufmerksamkeit für die tiefere Verbundenheit mit allem, erneuert sich das Geheimnis von Betlehem.

Gabi Szeberényi

Die Sängerin und Moderatorin Andrea Wilke führt uns die Herausforderung Advent vor Augen.

„Wacht
und betet allezeit!“
Als ob man nicht schon genug zu tun hätte!
Gerade jetzt,
wo das Fest vor der Tür steht…

„Wacht
und betet allezeit!“
Wie soll das gehen?

Vielleicht so:
Den Himmel im Blick haben,
bei dem, was man tut.
Wesentliches vom Unnötigen unterscheiden.
Den Alltag beten.

Wachen und beten.
Das ist nicht so sehr eine Handlung,
als vielmehr eine Haltung.
Eine, die aus dem Bewusstsein lebt:
Advent ist immer!

In wunderbarer Weise verwendet die Lehrerin und Schriftstellerin Eva Maria Leiber für Weihnachten das Bild der Ankunft in einem neuen Leben.

Geburt

der Stall
ist mein Herz
manchmal geschieht
ein Wunder darin
und
aus dem Schnee
wächst ein Stern
in den Himmel

Das Redaktionsteam von „St. Vinzenz aktuell“ wünscht allen Leserinnen und Lesern ein erfüllendes und erfülltes, gesegnetes Weihnachtsfest!

Danke Mathilde

Mathilde Unterrieder hat am 9. September völlig unterwartet die sichtbare Welt verlassen und ist als tief gläubige Frau zu Gott heimgekehrt. Dies, nachdem sie einen Tag zuvor noch als Caritasleiterin ihren Dienst in der Pfarre verrichtet hat. Sie war 24 Jahre Pfarrsekretärin. Sie leitete den Kulturausschuss, war Mitglied des Wirtschaftsrates, trug die Verantwortung für den Kindergarten, organisierte den Pfarrgschnas und seit kurzem den Adventmarkt. Sie war auch Mitglied des Kirchenchores. Als Leiterin der Pfarrcaritas hatte sie zweimal in der Woche eine Sprechstunde für Hilfesuchende. Als Gründerin der Gruppe VinziHelp „Frauen helfen Frauen" schuf sie eine Anlaufstelle für notleidende Frauen. Für sie errichtete sie die Notherbergen „Haus Rosalie" und „VinziLife". Sie hinterlässt in unserer Pfarre eine Lücke, die sich nicht schließen lässt.
Die Gemeinde und alle MitarbeiterInnen der VinziWerke sagen: „Danke Mathilde"

„Mathilde war eine mutige, starke Frau mit einem klaren Blick für das Richtige und Wichtige und war bereit, dafür einzutreten. Sie hatte ein überdurchschnittliches Engagement für die Pfarre und ganz besonders für Frauen in besonderen Notsituationen. Sie ist für viele unersetzbar." *(Pfarrer Wolfgang Pucher)*

„Mathilde hat sich gekümmert. Wann immer ich mit einer Frage oder einem Anliegen zu ihr kam, stieß ich auf offene Ohren. Nicht immer konnte sie selbst eine Lösung anbieten, doch waren ihre Ratschläge fundiert und hilfreich. Sie fragte auch immer wieder nach, wie die Sache und ausgegangen sei – ihr war einfach nichts egal." *(Alois Kocher, Stellvertretender Vorsitzender des PGR, Öffentlichkeitsausschuss)*

„Dein großes Mitgefühl war mir Hilfe und Wegbegleiter während meiner schweren Krankheit. Dafür danke ich dir von Herzen!" *(Barbara Fuchsbichler, Kollegin von Mathilde im Kirchenchor)*

Foto: privat

„Mathilde hat die ganze Kindergartenverwaltung mit großem Engagement erledigt. Immer hatte sie ein offenes Ohr für das Geschehen in unserem Haus. Eine besondere Anerkennung ihrerseits war es, wenn sie an den Geburtstagen aller Mitarbeiterinnen im Team des Kindergartens und der Kinderkrippe mit liebevoll gestalteten Blumensträußen gratuliert hat. Sie fehlt uns sehr." *(Germana Pirker, Kindergarten St. Vinzenz)*

„Als langjährige Bürokollegin habe ich Mathilde als überaus gute und aufmerksame Zuhörerin erlebt. In vielen Gesprächen hat sie Menschen mit ihren Sorgen und Problemen entlastet. Mathilde hat aber auch unglaublich gerne und gut gesungen. Immer wieder hat sie während der Arbeit ein Lied geträllert. Ich denke, es hat ihr einfach gutgetan. Ich wünsche ihr, dass sie jetzt in dieser glücksbringenden Leichtigkeit, die sie beim Singen verspürt hat, ist." *(Rita Brodtrager, Pfarrsekretärin)*

„Mathilde Unterrieder war in den vergangenen zwanzig Jahren eine verlässliche Unterstützerin in den Belangen des Wirtschaftsrates. Ihre Arbeit hatte „Hand und Fuß". Mathilde hat eine große Lücke hinterlassen." *(Franz Walch, Wirtschaftsrat)*

„In den Jahren der Zusammenarbeit im Kulturausschuss habe ich ihre Kreativität besonders schätzen gelernt. Sie konnte sich sehr gut in die Situation der Menschen in unserer Pfarre hineindenken und setzte sich beharrlich in Wort und Tat für ihre Anliegen in kultureller Hinsicht, aber auch weit darüber hinaus ein.“ *(Elisabeth Piffl-Percevic, Kulturausschuss)*

„Als die Handarbeitsrunde kleiner wurde und somit die Organisation des Weihnachtsbazars zu einer größeren Herausforderung wurde, hat Mathilde Unterrieder uns mit viel Engagement unterstützt“ *(Gerti Böheim, Organisatiorin Weihnachtsmarkt)*

„Mathilde habe ich als liebenswerten Menschen, ideenreich, einsatzfreudig, zielstrebig und auf vielen Gebieten sehr aktiv in Erinnerung. Sie fehlt unserer Pfarre sehr. Wir danken ihr herzlich.“ *(Rudi Glettler, Leiter der Seniorenrunde)*

„Bei Mathilde sehe ich eine lebendige, bunte Frau, schon von ihrem Äußeren her, immer geschmackvoll, immer freundlich, auch wenn sie viel um die Ohren gehabt hat. Eine beeindruckende, starke Frau. Sie war da.“ *(Barbara Jantscher, frisch in Pension als Religionslehrerin)*

„Engagiert bis zuletzt. Das war Mathilde. Und sie war zuversichtlich, dass sie bald wieder nach Hause kann.“ *(Max Tödtling, Mitglied des Pfarrgemeinderates, Krankenhausseelsorger, der noch kurz vor ihrem Tod bei Mathilde war)*

„Dass sie am Tag vor ihrer Einlieferung ins Krankenhaus, also 2 Tage vor ihrem Tod noch drei Menschen in der Pfarrcaritas beraten hat und an der Sitzung des Seelsorgeorganisationsteams teilgenommen hat – das war Mathilde. Willensstark und fest entschlossen. Auch dem Tod wollte sie die Stirn bieten. Sie hat es nicht geschafft. Sie fehlt.“ *(Gabi Szeberényi, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Seelsorgeorganisationsteam „Gemeinschaft)*

„Hamed: Fatima hat vor 4-5 Tagen von Mathilde geträumt. Sie war dann im Schock. Dann hat sie mir erzählt: Mathilde war bei mir und hat meine beiden Hände genommen. Sie war sehr glücklich. Sie hat ein schönes helles, glückliches Gesicht gehabt. Ich habe gesagt: Mathilde, du lebst nicht mehr! Wie kannst du meine Hände festhalten? Mathilde hat geantwortet: Ich bin nicht verstorben, ich bin immer bei euch, ich lebe noch. Sie hat immer gelacht!“ *(Fatima und Hamed, Ehepaar aus dem Iran, das im Pfarrhaus wohnt)*

„Sie war auch eine herzensgute Mutter für ihre beiden Kinder. Sie können stolz sein, so einen wunderbaren Menschen als ihre Mutter gehabt zu haben, die ihr Schicksal so angenommen hat. Mathilde hat leise und bescheiden, wie es ihre Art war, in St. Vinzenz gewirkt, bis zum letzten Tag hier auf der Erde. Gott wird es ihr sicher hoch anrechnen und lohnen. Ich wünsche mir, dass es ihr jetzt, wo sie ist, gut geht. Sie war hier bei uns, immer auf das Wohl der anderen bedacht. Mathilde hatte eine ruhige und gelassene Art und schaute immer, dass es eine Möglichkeit gab zu helfen, wo Not am Mann war.“ *(Christa Macher, Mitglied des Pfarrgemeinderates und der Frauenrunde)*

„Mit ihrer inneren Liebe und Kraft hat Mathilde Unterrieder ganz viel für die Menschen gemacht. Sie war eine sehr starke Frau.“ *(Susi Fladerer, VinziLife)*

„Mathilde Unterrieder war für mich eine beeindruckende Powerfrau, die auch uns Männern zugetraut hat mit Frauen umzugehen.“ *(Helmut Auernig, VinziLife)*

„Mathilde Unterrieder lebte nach ihrem Motto: „Im Leben anderer eine Rose erblühen zu lassen, sah ich als die schönste Aufgabe meines Lebens.“ Diesen schönen, eindrucksvollen Leitsatz ihrer Geisteshaltung erfüllte sie tagtäglich in ihrem unermüdlichen Engagement und Liebe für Menschen in Not.“ *(Jolande Kölbl, VinziLife)*

„Mit Mathilde Unterrieder zu arbeiten war für mich eine große Bereicherung und sie war Teil meines Lebens. Ich möchte keine der mit ihr verbrachten Stunden missen. Ich konnte mit all meinen Anliegen zu ihr kommen und mit ihr darüber sprechen. Ihre ehrliche Absicht war es Hilfe zu leisten.“ *(Sissi Ruf, VinziLife)*

„Mathilde erschien mir elegant, willensstark und voller Mut, mit dem sie viel Gutes schuf.“ *(Ute Ederer, VinziLife)*

„Sie hinterlässt eine große Lücke, die nicht geschlossen werden kann. Ohne Mathilde gäbe es VinziHelp nicht. Sie hat die Gruppe mit viel Engagement und großem persönlichen Einsatz über viele Jahre hindurchgeführt. Trotz ihrer schweren Krankheit hat sie sich bis zum Schluss für Andere eingesetzt. Sie hat das Leben vieler Frauen zu einem Besseren gewendet.“ *(Susanne Pratl und das Team von VinziHelp)*

Die Leiterin des Haus Rosalie, Frau Mag.a Barbara Goricki-Gubo stellte uns ein Gedicht von Mathilde zur Verfügung:

Das ist ein Haus
auf dem Fundament
von Vertrauen und Zusammenhalt
mit Mauern, die jenen Schutz bieten,
die es brauchen
mit Türen, die Frauen offen stehen,
denen alle zugeschlagen wurden
mit einem Dach aus
Achtung und Verständnis
ein Haus für Frauen,
die niemand gerne einlässt.
Wir führen dieses Haus mit dem
Gespür für das, was gerade notwendig ist.
Wir bitten, dass in diesem Haus der Geist
der Sr. Rosalie auflebt, der lautet
„Den Ärmsten ihre Würde zurückgeben!“
„Den Ärmsten ihre Würde zurückgeben!“

Alois Schreiber CM ist zu Gott heimgegangen

Mein Mitbruder und ehemaliger Kaplan in St. Vinzenz, ist am 12. August nach langer schwerer Krankheit zu Gott heimgekehrt.

Alle, die ihn kannten, haben ihn als einen sehr liebenswürdigen und sehr gläubigen Priester gekannt und geschätzt. Gott der Herr wird ihm nun all das schenken, woran er geglaubt hat und ihm auch vielfältig lohnen, was er für die Menschen getan hat.

Den sehr treffend formulierten Nachruf von unserem Bischof, welcher beim Requiem vorgetragen wurde und der alles beinhaltet, was Alois Schreiber ausgemacht hat, haben wir für Sie zum Nachlesen abgedruckt.

Wolfgang Pucher CM

Foto: Eugen Schindler CM

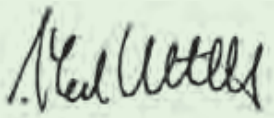
Nachruf von Bischof Wilhelm Krautwaschl

„Die Liebe lässt das Herz des einen in das Herz des anderen übergehen und mit ihm fühlen, was er fühlt." Dass diesem Ausspruch des heiligen Vinzenz von Paul eine tiefe Wahrheit innewohnt, das hat Alois Schreiber in seinem Leben und in seinem Wirken als Priester auf vielfältige Weise bezeugt. Als einfühlsamer Seelsorger ist er vielen Menschen mit offenem Herzen begegnet und konnte durch sein freundliches Wesen und seine Fähigkeit zuzuhören, auch ihnen das Herz öffnen. Nun hat er jene Schwelle überschritten, an der sein eigenes weites Herz in das Herz Gottes übergeht und sein Leben in der Liebe Gottes aufgefangen und vollendet wird.

Alois Schreiber hat als junger Schüler seine Heimat St. Margarethen an der Raab verlassen, um in Graz zur Schule zu gehen. Er hat im Knabenseminar Leopoldinum gewohnt, wo er die Kongregation der Lazaristen kennengelernt hat, in die er im Jahr 1958 eingetreten ist und für die er sechs Jahre später zum Priester geweiht wurde. Bis auf einige Jahre, in denen er Pfarrer der Wiener Gemeinde St. Severin war, verbrachte er die ganze Zeit seines priesterlichen Wirkens in Graz, wo er in den Pfarren Schmerzhafte Mutter und St. Vinzenz bzw. in der Ordensniederlassung in der Mariengasse in unterschiedlichen Funktionen für die Menschen da war. Viele Jahre hat er als Religionslehrer seine Freude am Glauben mit den Kindern geteilt. Als Krankenhausseelsorger bei den Barmherzigen Brüdern war er den Leidenden nahe.

Ein gewissenhafter geistlicher Begleiter war er für die Marianische Kongregation, die Cursillobewegung und als Schwesterndirektor für die österreichische Provinz der Barmherzigen Schwestern. Und in allem hatte er gemäß dem Charisma des heiligen Vinzenz von Paul ein großes Herz für die Armen, die ihm begegnet sind. Er war in vielen Gruppen und Kreisen beheimatet und wurde für seine umgängliche, offenherzige Art ebenso geschätzt wie für seine spirituelle Tiefe.

Als Bischof danke ich ihm sehr für seine vielfältigen Dienste, sein Dasein als Priester und sein Lebenszeugnis als Lazaristen in un-serer Diözese. Möge Gott ihm das Gute, das er gewirkt hat, reich vergelten und es unter uns weiterwachsen lassen. Ich danke auch all jenen, die ihn auf der letzten Etappe seines Weges fürsorglich begleitet haben. „Wer im Leben die Armen geliebt hat," – sagte der heilige Vinzenz von Paul – „wird im Augenblick des Todes ohne Furcht sein." So dürfen wir nun ohne Furcht, dafür aber mit Vertrauen und großer Dankbarkeit das Leben von Alois Schreiber in die Hände Gottes leben. Der Herr nehme ihn auf in sein Reich des Lichtes und des Friedens und führe ihn zur Fülle des ewigen Lebens.



Diözesanbischof

Eltern - Kind - Runde +

(2 - 6 Jahre)

Termine: Samstag jeweils 9 - 12 Uhr
im Pfarrsaal der Pfarre St.Vinzenz

06.11. 2021	26.03. 2022
20.11. 2021	09.04. 2022
04.12. 2021	23.04. 2022
18.12. 2021	07.05. 2022
15.01. 2022	21.05. 2022
29.01. 2022	11.06. 2022
12.02. 2022	25.06. 2022
26.02. 2022	

Zeit zum gemeinsamen Spielen und Freunde finden.
Für alle Kinder zwischen 2 - 6 Jahren
mit ihren Eltern oder Großeltern.

Kontakt:
Tobias Hirschmann
0676/87426137
Vinzenzgasse 42 8020 Graz

Firmvorbereitung für den Firmjahrgang 2021/2022

Du bist im Jahr 2008 geboren oder aber auch schon älter und möchtest im Frühjahr 2022 deine Firmung feiern? Dann melde Dich bitte zur Firmvorbereitung in St. Vinzenz an:
Alle Infos zur Anmeldung und zum Ablauf der Firmvorbereitung gibt's ab Dezember online auf **www.stvinzenz.at (GLAUBE & FEIERN –> Firmung)**
Mit der Firmung sagst du dein persönliches „Ja" zu Gott.
Ich freue mich, wenn du Interesse hast, deinem persönlichen Glauben und dem Glauben der Kirche auf die Spur zu kommen.
Kontakt: Tobias Hirschmann 0676/87426137
hirschmann@vinzi.at

Taufen:

Maximilian Karl Werner Straschek
Linnea del Negro
Rosanna Claudia Hameter

Verstorbene:

Marianne Schimautz, Waagner-Biro-Straße
Monika Egger, Starhemberggasse
Adelheid Mayerhofer, Fabrikstraße
Franz Tomberger, Starhemberggasse
Margarete Crnekovic, Rochelgasse
Herta Nadjafi, Starhemberggasse
Mathilde Unterrieder, Dreierschützengasse
Helga Schober, Laudongasse
Siegfried Sepetavc, Vinzenzgasse

ST. VINZENZ

Vinzenzgasse 42, 8020 Graz, Tel. 58 24 02, Fax: 58 24 02-9
Mobil: 0676/8742-6137
E-Mail: st.vinzenz@vinzi.at
Priesternotruf: 0676/8742-6177
Die **neu gestaltete Homepage**: www.stvinzenz.at
Facebook: www.facebook.com/GrazStVinzenz/

PFARRKANZLEI

Mo.–Fr.: 8:00–12:00 Uhr, Di. u. Do.: auch 14:00–16:00 Uhr
Ferien: Di., Do. und Fr. 8:00–12:00 Uhr

PFARRCARITAS

Di. u. Do. von 9:00–12:00 Uhr
Tel.: 0316/58 24 02-14

GOTTESDIENSTE ST. VINZENZ

Montag – Samstag: 18:30 Uhr in der Kirche
Sonntag: 09:30 und 18:30 Uhr in der Kirche
In der 14-Nothelferkirche: jeden 1. Sonntag im Monat, 8 Uhr
Wenn keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden dürfen, können Sie jeweils am Mittwoch und am Sonntag um 18:30 Uhr via Internet live mitfeiern:
Facebook: https://www.facebook.com/GrazStVinzenz
Twitch: www.twitch.tv/pfarregrazstvinzenz

GEBETSKREIS

jeden Sonntag von 19:30 – 20:30 Uhr in der Kapelle

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

jeden 1. Freitag im Monat von 12 – 18 Uhr in der Kapelle

IMPRESSUM

Für Text u. Inhalt verantwortlich: Pfarrer Wolfgang Pucher, 8020 Graz-Eggenberg, Vinzenzgasse 42
Druck: Styria Print, Gratkorn bei Graz

LINDENWIRT
HOTEL - RESTAURANT

A-8052 Graz, Peter-Rosegger-Straße 125
Tel.: 0316 / 28 19 01, Fax: DW47
e-mail: office@lindenwirt.at
homepage: www.lindenwirt.at

Der GourmetOmat (neben dem Haupteingang) …
… ist befüllt mit hausgemachten Fertiggerichten in Weck-Gläsern. Genießen Sie Rouladen, Gulasch, Wildragout und viele andere saisonale Gerichte.
On Top gibt es steirische Weine und Fruchtsäfte aus der Region. **24 h für Sie da!!!**

Inhaber: Carmen Poglitz
KEIN RUHETAG!

RAT UND HILFE
IM TRAUERFALL

Auszeichnung des Landes

täglich von 0 bis 24 Uhr

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE |
Grazbachgasse 44–48 | Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

FILIALE URNENFRIEDHOF – FEUERHALLE |
Alte Poststraße 343–345, Tel.: +43 316 887-2823

HOLDING GRAZ BESTATTUNG

ROSEN APOTHEKE

Peter-Tunner-Gasse 34 | 8020 Graz | Mo-Fr 8-18:30 |
Sa 8-12:30 | office@rosenapotheke-graz.at | www.rosenapotheke-graz.at | T: 0316 570070

Schritt für Schritt zu Gesundheit & Wohlbefinden

27 Jahre für Sie im Einsatz

Physiotherapie, Heilmassage, Ostheopatie, Ultraschalltherapie, Lymphdrainage, Elektrotherapie, betreutes physiotherapeutisches Training, Moor-Parafango, uvm.

! Kein Eintrittstest notwendig !

Kostenlose Antigen-Tests (nach Voranmeldung)

www.kokol-therapie.at

!!!Wir suchen!!!
Physiotherapeuten und Med. Masseur / Heilmasseur

BRIGITTE Kokol Physikalisches Therapiezentrum Graz-Nord

Augasse 34, 8020 Graz
T 0316 / 68 59 46
F 0316 / 68 55 10
E office@kokol-therapie.at
W www.kokol-therapie.at
Direktverrechnung: BVAEB und KFA
Rückverrechnung: ÖGK und SVS

Mo – Do: 7:00 – 20:00 Uhr
Fr: 7:00 – 16:00 Uhr

specialis IT
Outsourcing für anspruchsvolle Dienstleister

Unsere Lösungen bieten den 5-fachen Mehrwert!

Die rundum sorglos IT

zuverlässiger
einfacher
kostengünstiger
effizienter
sicherer

... zu jeder Zeit
... an jedem Ort
... mit jedem Gerät

www.specialis.at

SPECIALIS IT BIETET LÖSUNGEN DIE...

SICHERHEIT ERHÖHEN
PRODUKTIVITÄT FÖRDERN
MÖGLICHKEITEN ERWEITERN
EINFACH KOMMUNIZIEREN

Seniorenzentrum Eggenberg
Göstinger Straße 28B, 8020 Graz
Tel.: 0316/584630-62000, Fax: 0316/584630-62990
E-Mail: haus-eggenberg@stmk.volkshilfe.at

www.meinpflegeplatz.at
www.stmk.volkshilfe.at

volkshilfe.

KARL GUTJAHR
Kirchenwirt
8020 Graz, Vinzenzgasse 41, Tel. 58 25 07

wünscht allen seinen Gästen ein frohes Weihnachtsfest!

RABITSCH ANDREAS GMBH
IHR FACHMANN FÜR GAS · WASSER · HEIZUNG
VINZENZGASSE 58 | 8020 GRAZ | TEL. 0316/583 194 | OFFICE@RABITSCH-GWH.AT

Beratung & Verkauf
0316 / 8054
wohnungsverkauf@gws-wohnen.at

GWS

SO GRÜN KANN WOHNEN SEIN

LENDPARK

282 freifinanzierte Eigentumswohnungen
30 - 91 m² Wohnfläche
Balkon, Terrasse, Dachterrasse oder Dachgarten
Allgemeiner Dachgarten, Fußbodenheizung
Integrierte Wohnraumbelüftung, Photovoltaikanlage
Tiefgarage, Lift, Kinderkrippe, Kindergarten
Café, Büro- und Gewerbeeinheiten

Fertigstellung: Frühjahr 2023/2024

www.lendpark.at

HWB: 33 kWh/m²a, fGEE: 0,719

Objektmöbel Wohnmöbel Möbelhandel Restaurationen Reparaturen Küchenstudio

Schadler

Ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Jahr 2022
wünscht
IHRE TISCHLEREI

GRAZ-Georgigasse • Tel - 0 316 / 58 13 19 • www.tischlerei-schadler.at

fragollo reisen

fragollo - reisen GmbH & Co KG
Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
office@fragollo-reisen.at
Tel: 03114-5150
www.fragollo-reisen.at

MEDJUGORJE 2021 + 2022

Jahreswechsel/Neujahrsvigil
Do, 30. Dez. 21 - Mo, 03. Jän. 22 ..... € 392,-
Frühlingserwachen (6 Tage)
Di, 08. März - So, 13. März 2022 ..... € 498,-
Palmsonntag (6 Tage)
Sa, 09. April - Do, 14. April 2022 ..... € 448,-
Staatsfeiertag
Mi, 27. April - So, 01. Mai 2022 ..... € 389,-
Maitermin m. Pf. Erich Kuen **(7 Tage)**
Sa, 07. Mai - Fr, 13. Mai 2022 ..... € 535,-

Weitere Infos & Termine bei uns im Büro erhältlich!

Pilgerreise zum Hl. Pater Pio
mit Geistlicher Begleitung

Sa, 26. März- So, 03. April 2022
Busfahrt, Reiseleiter / Vulkanliner Service, 8x Nächtigung mit 6x Halb- und 2x Vollpension in 3* und 4* Hotels in Loreto, Sulmona, San Giovanni Rotondo und Padua, örtliche Reiseleitungen, alle Ausflüge lt. Programm

Das Team von *fragollo-reisen* wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventzeit, Frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2022!

Für die Festtage
feines Teegebäck,
Stollen und Potizen
sowie Produkte für Zöliakie-Betroffene

Ihr Konditor mit
wünscht frohe Weihnachten
und ein gesundes 2022!

W.A. Klescher

8020 Graz-Eggenberg
Alte Poststraße 90
Tel. 0316/58 12 12
Dienstag - Sonntag
8.00 bis 19.00 Uhr
Montag Ruhetag!
www.klescher.at
office@klescher.at

#glaubanmorgen

Frohe Weihnachten und
ein erfolgreiches neues Jahr.

Mit Zuversicht und Hoffnung
gemeinsam an morgen glauben.
Wir als Sparkasse wurden im
Glauben an die Begabungen
und Potenziale aller
Menschen gegründet.
Daran glauben wir bis heute.

Steiermärkische
SPARKASSE

Termine Winter 2020/2021

27.11.	Sa	18:30 Uhr	**Adventkranzweihe** in der Kirche
01.12.	Mi	06:15 Uhr	**Roratemesse** in der Kirche, **weitere Roratemessen: 15. 12.** und **22. 12.**
08.12.	Mi	18:30 Uhr	**MARIÄ EMPFÄNGNIS** **Adventfeier der Frauen** in der Vinzenzkirche
12.12.	So	10:45 Uhr	**Anmeldung zur Sternsingeraktion und Probe**
12.12.	So		**Sammlung Aktion „Sei so frei“** bei allen Gottesdiensten
13.12.	Mo	10:00 – 18:00 Uhr	**Gratis Hair-Styling-Aktion im VinziShop** (nur für Besitzer der Sozialcard)
16.12.	Do	16:30 Uhr	**Anmeldung zur Sternsingeraktion und Probe**
17.12.	Fr	18:30 Uhr	**Bußfeier** in der Kirche
31.12.	Fr	18:30 Uhr	**Jahresabschlussgottesdienst**
3./4./5. 01.	Mo, Di, Mi	ab 14:00 Uhr	**Sternsingeraktion** der Pfarre (siehe S. 4)
06.01.	Do	09:30 Uhr	**Sternsingergottesdienst** in der Kirche
02.02.	Mi	18:30 Uhr	**Mariä-Lichtmess-Feier** in der Kirche
12.02.	Sa	19:30 Uhr	**Pfarrgschnas** im Frédéric Ozanam Saal

Die Veranstaltungen finden vorbehaltlich der aktuellen Coronabestimmungen statt.

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 25. Februar 2022

Gottesdienste Advent – Weihnachtszeit – Neujahr

27.11.,	Samstag		18:30 Uhr Adventkranzsegnung
08.12.,	Mittwoch	Mariä Empfängnis	9:30 und 18:30 Uhr Hl. Messe
17.12.,	Freitag		18:30 Uhr Bußfeier
24.12.,	Freitag	Hl. Abend	15:00 Uhr **Kinderkrippenfeier** 22:00 Uhr **Christmette**
25.12.,	Samstag	Christtag	9:30 Uhr, Hl. Messe mit dem Kirchenchor, Orchester u. Solisten Missa Sancti Nicolai „Nikolaimesse“ Joseph Haydn (1732 – 1809) 18:30 Uhr, Hl. Messe
26.12.,	Sonntag	Stefanitag	9:30 und 18:30 Uhr Hl. Messe
31.12.,	Freitag	Silvester	18:30 Uhr Jahresabschlussgottesdienst
01.01.,	Samstag	Neujahrstag	9:30 und 18:30 Uhr Hl. Messe
06.01.,	Donnerstag	Heilige Drei Könige	9:30 und 18:30 Uhr Hl. Messe

Es geschah in jenen Tagen, daß vom Kaiser Augustus der Befehl erging, das ganze Reich aufzuzeichnen. Es war dies die erste Aufzeichnung und sie geschah unter Cyrinius, dem Statthalter von Syrien. Alle gingen hin, sich aufschreiben zu lassen, ein jeder in seine Vaterstadt. Auch Joseph begab sich von Nazareth in Galiläa nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt - denn er war aus dem Hause und dem Geschlechte Davids -, um sich mit Maria, seinem Weibe, die gesegneten Leibes war, aufschreiben zu lassen.

Als sie aber dort waren, kam für sie die Zeit der Geburt, und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn, hüllte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. Es waren aber Hirten in jener Gegend auf dem Felde und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Und siehe, da stand ein Engel des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit Gottes umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich verkünde euch eine große Freude, die allem Volke zuteil wird: Heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren, Cristus, der Herr. Und dies soll euch zum Zeichen sein: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gehüllt und liegend in einer Krippe. Und sogleich war bei dem Engel eine große himmlische Heerschar, die lobten Gott und sangen: Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Friede den Menschen der göttlichen Huld.

Evangelium von der Geburt Christi nach Lukas - 2, 1-14.